

Nachbarn ticken unterschiedlich

Frankfurter Kunstförderklub Eulengasse zu Gast beim Bund Offenbacher Künstler in der Galerie 13

In kurzer, knackiger Ausstellung trifft sich zum Wochenende der ausgefallenen „Kunstansichten“ in der Galerie 13 ein Dutzend Frankfurter und Offenbacher, um „künstlerische Positionen zur urbanen Metropolsituation“ auszutauschen. Mitglieder des Bornheimer Kunstförderklubs Eulengasse und des Bundes Offenbacher Künstler (BOK) tun dies mit Augenzwinkern, Ironie und Charme. Auch mit Provokation.

Eine solche ist ein Eintracht-Schal, der Kickers-Fans in Fäkaldeutsch diffamiert. Helga Marx, die oberfränkische Installateurin, weist im Begleittext auf historisch belegbare Repression Offenbachs durch Frankfurter und DFB-Vormachtansprüche hin. Akzeptiert. Das Prinzip von David und Goliath zieht sich als These, Antithese und Synthese wie ein roter Faden durch die Schau – ein Labor aus Ideen und Fantasien, das Gegensätze und Gemeinsamkeiten aufzeigt.

Der amerikanische Frankfurt-Führer hat recht: „People in Offenbach are different.“ Michael Herls „Heimatkunde“ beschreibt Unterschiede der Städte in Lifestyle, Kulinarik, Sport, Ästhetik, Sex, Politik, Hobbys.

Dass Offenbacher anders ticken, merkte auch Rahulla Torabi, lange in Offenbach lebend, jetzt in Frankfurt. In sympathischer Abschleppgeschichte beschreibt er einen Tag, an dem alles anders läuft, weil Kickers Offenbach spielt. Der Frankfurter Architekt Harald Etzemüller, einst tätig in Offenbachs Stadtplanungsamt, recherchierte dazu



Schlaglichter auf ein schwieriges Verhältnis wirft die Ausstellung an diesem Wochenende. Foto: Georg

die Fan-Landschaft um die Stadien: Um den Bieberer Berg herum machen Kneipen das Stadion zur Festung; um die Arena im Frankfurter Stadtwald herrscht gähnende Leere, im Gegensatz zu Feiermeilen der Innenstadt. Dazu liefert Etzemüller eine Fotoserie, in der er gleiche Straßennamen und -architekturen beider Städte gegenüberstellt. Vieles ist zum Verwechseln ähnlich.

Fotos von Thomas Dahmen vertiefen das. Wegwerf-, Plüsch-

und Sperrmüllcharme seiner „Unerkannten Skulpturen“ aus OF und F sind austauschbar.

Ursula Zepter dagegen konfrontiert in Digital-Collagen von „West meets East“ und „OF Roaring City“ Frankfurter Lichter-Hochhaus-Meer mit Offenbachs City-Überblendungen samt Isenburger Schloss und röhrendem Hirsch. Gedichte ihrer Tochter Anna Janina schlagen dazu nachdenkliche Töne an: „Muss denn in jeder Stadt in Rhein-

Main gleich eine Skyline sein?“ Wanderin zwischen mainischen Welten ist Leonore Poth, deren Pastelllinien filigran das Skurrile der Nachbarstädte abtasten. Ihr Flugzeug-Mobile über Kickersstadion und Commerzbankarena neben sich drehenden Hochhäusern weckt Sehnsucht nach der vielzitierten „Demokratisierung des Fluglärms“.

Nach buntem Fotomix aus Alexander Paul Englerts Frankfurt-Szenarien und Karin Nedelas Of-

fenbach-Ansichten macht die in Australierin geborene HfG-Absolventin das Ausstellungsthema „Warum die Frankfurter die Hosen runter lassen mussten“ griffig. In einer Filmsequenz beziehen sich putzig sprechende und verkleidete Kinder im Frankfurter Holzhausenpark auf eine Begebenheit aus dem Dreißigjährigen Krieg. Schwedenkönig Gustav Adolf residierte 1631 in Offenbachs Isenburger Schloss, um Frankfurt einzunehmen. Durch die schöne Lili und deren Flehen wird Frankfurt verschont, unter der Bedingung, dass Ratsherren barfuß in Unterhosen nach Offenbach kommen, um die Kapitulation zu unterschreiben.

Zu schön, um wahr zu sein? Frankfurt unterzeichnete die Kapitulation in Offenbachs Schloss, später marschierte Gustav Adolf in Frankfurt ein. Derlei Schmach ironisiert der Brasilianer Vladmir Combre de Sena per Video. Wie Männer am Frankfurter „Stadt Zirkus“ Familie Montez Hosen fallen lassen, das gleicht einer „Underwear“-Stilkunde.

Weniger Zirkus machen Gunter Wagners verschieden angezogenen Haus-Objekte, Costa Bernsteins großartige Mischtechniken und Acrylbilder auf Holz („Offenbacher Express“, „To Go“). Und seine Rauminstallation „Gespräch“ lebt von einem gemeinsamen OF-F-Phänomen – dem Verbreiten heißer Luft ...

REINHOLD GRIES

● Vernissage in der BOK-Galerie, Kaiserstraße 13, Offenbach, ist heute um 19 Uhr. Geöffnet: Samstag/Sonntag, 15 bis 18 Uhr